

Deputationsvorlage

**für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung und Energie (L)
am 11.04.2013**

Abwasserabgabe (AbwAG) und Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) Bericht über die Mittelverwendung 2012

A. Problem

Die Beteiligung der staatlichen Deputation für Umwelt und Energie bezüglich der Mittelverwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr ist von der Bürgerschaft (Landtag) am 31.08.2010 mit einer Änderung des Bremischen Abwasserabgabengesetzes und des Gesetzes über die Erhebung einer Wasserentnahmegebühr neu geregelt worden.

Der staatlichen Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie wird am Jahresende die Mittelplanung für das Folgejahr vorgelegt. Nach Abschluss des Haushalts im Frühjahr des Folgejahres wird der Deputation ein Bericht über die tatsächliche Verwendung der Mittel aus Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühr des Vorjahres vorgelegt.

B. Lösung

Nachdem der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie in der Sitzung am 06.12.2012 die geplante Verwendung der Mittel aus Abwasserabgabe und Wasserentnahmegebühr für das Jahr 2013 vorgelegt wurde, wird nun - wie in der Vorlage angekündigt - nach Ablauf des Haushaltsjahres 2012 ein Überblick über die tatsächliche Ausgabe der Mittel des vergangenen Jahres gegeben.

C. Genderprüfung

Mit der Beplanung von Sondermitteln bzw. mit der Substitution fehlender Haushaltsanschlüsse sind keine Fragen berührt, die die unterschiedliche Berücksichtigung von Männern und Frauen betreffen. Bei der Verausgabung selbst wird darauf geachtet, dass die Geschlechtergerechtigkeit gewährleistet bleibt.

D. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Umwelt und Energie nimmt den Bericht zur Verwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr im Jahr 2012 zur Kenntnis.

Anlagen

Bericht der Verwaltung zur tatsächlichen Verwendung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr für das Jahr 2012.

1. Allgemein
2. Einnahme, Rücklage, Restverpflichtungen
3. Mittelverwendung 2012

1. Allgemein

Die Einnahmen aus der Abwasserabgabe (AbwAG) sind zweckgebunden für die Finanzierung von Maßnahmen zu verwenden, die der Erhaltung oder Verbesserung der Gewässergüte dienen.

Die Einnahmen aus der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) sind zweckgebunden für die Finanzierung von Maßnahmen zu verwenden, die dem Schutz und der Sicherung von Umweltressourcen und der öffentlichen Trinkwasserversorgung dienen.

Ebenfalls wird der für die Erhebung und Bewirtschaftung dieser Abgaben erforderliche Verwaltungsaufwand aus diesen Mitteln bestritten.

2. Einnahme, Rücklage, Restverpflichtungen

Dem Land Bremen fließen nach dem Bremischen Abwasserabgabengesetz und aus der Bremischen Wasserentnahmegebühr relativ konstante Einnahmen zu.

2012 betragen die Einnahmen aus der Abwasserabgabe 2,8 Mio € und aus der Wasserentnahmegebühr 4,3 Mio €.

Die Mittel sind zweckentsprechend verwendet worden. Nicht verwendete Mittel fließen einer Rücklage zu.

Einnahme

2012	in Mio €	Geplante Einnahme	Tatsächliche Einnahme	Saldo
AbwAG		3,0	2,8	-0,2
BremWEGG		4,5	4,3	-0,2
Summe		7,5	7,1	-0,4

Ausgabe

2012	in Mio €	Geplante Ausgabe	Tatsächliche Ausgabe	Saldo
AbwAG		6,0	4,6	- 1,4
BremWEGG		6,3	2,6	- 3,7
Summe		12,3	7,2	- 5,1

Gemäß der Verwendungsplanung für 2012 (siehe Vorlage Nr.18/66 (L)) wurde für Ende des Jahres 2012 bei der Abwasserabgabe mit einem reduzierten Rücklagenstand in Höhe von 6,9 Mio € gerechnet, bei der Wasserentnahme wurde ein reduzierter Rücklagenstand in Höhe von ca. 5,0 Mio € prognostiziert.

Geplanter und tatsächlicher Rücklagenstand Ende 2012

in Mio €	Für 2012 geplanter Rücklagenstand	Tats. Rücklagenstand Ende 2012	nicht in Anspruch genommen um
AbwAG	6,9	8,5	1,6
BremWEGG	5,0	9,5	4,6
Summe	11,9	18,1	6,2

Restverpflichtungen

aus 2012 in Mio €	Restverpflichtung am 01.01.2013
AbwAG	0,8
BremWEGG	1,2
Summe	2,0

Die Restverpflichtungen stellen die Mittelanteile dar, die durch Projekte aus 2012 bereits fest gebunden sind, jedoch noch nicht abfließen konnten. Diese Mittel werden in 2013 oder im Folgejahr benötigt.

3. Mittelverwendung 2012

Die tatsächliche Mittelverwendung nach Verwendungszwecken für das Jahr 2012 sowie die Restverpflichtungen ergeben sich aus der Anlage 2.

Eine Prognose der Entwicklung der Rücklage bis 2015 ist in der Anlage 3 dargestellt.

Im Folgenden werden die Verwendungsbereiche angegeben, deren tatsächliches Ausgabevolumen sich in 2012 vom geplanten um mehr als 0,1 Mio €/a unterscheidet.

Abwasserabgabe (AbwAG)

+ = Mehrausgaben, - = Minderausgaben

2012

Mio €

Personalausgaben	Höherer Abfluss 2012 durch allgemeine Steigerungen sowie Zuführung von Versorgungszuschlägen aus 2011	+0,19
Verwaltungsaufgaben	Der Anschlag wurde nicht wie geplant in Anspruch genommen, er ist für die kommenden Jahre bereits angeglichen worden.	-0,15
Projekte zur Verbesserung der Abwasserentsorgung	Das Förderprogramm Kanaldichtheit für private Grundstücksbesitzer wurde überaus erfolgreich in Anspruch genommen.	+0,11
Sofortmaßnahmen Gewässer/Boden/Grundwasser	Mittelbereitstellung für Kosten im Zuge von Sofortmaßnahmen bei Unfällen mit Wasser gefährdenden Stoffen. Die eingeplanten Mittel für die Behebung von Umweltschäden in Kleingartengebieten sind 2011 in geringerem Maße zum Tragen gekommen.	-0,13

Abwasserabgabe (AbwAG)

+ = Mehrausgaben, - = Minderausgaben

2012

Maßnahmen an Gewässern	Das Projekt Renaturierung Kl. Wümme konnte erst Ende 2012 vertraglich abgesichert werden. Die Mittel werden 2013 abfließen.	-0,21
Altlastenprogramm und Bodenschutz	Boden- und Grundwasserschäden müssen ermittelt werden und bedürfen oftmals umfangreicher Voruntersuchungen zur Festlegung eines Sanierungsplanes. Mit anschließenden technischen Maßnahmen erfolgt die Beseitigung von Kontaminationen aus Boden und Grundwasser. Maßnahmen in dem eingeplanten Umfang konnten so zeitnah nicht abgewickelt werden. Der Umfang einzelner Maßnahmen lässt sich nicht immer zeitlich präzise steuern, da oft Nachnutzungsentscheidungen abzuwarten sind.	-0,67
Bodeninformationssystem	Mit dem Bodeninformationssystem wird ein Geoinformationssystem aufgebaut, welches die Fachdaten des vorsorgenden und nachsorgenden Bodenschutzes des Landes Bremen sowie der Stadtgemeinden Bremen (inkl. des Hansestadt Bremischen Hafenamtes) und Bremerhaven enthält. Die Entwicklung dieses Systems ist hochkomplex. Verzögerungen im Ablauf sind projektimmanent.	-0,12

Wasserentnahmegebühr (BremWEGG)

+ = Mehrausgaben - = Minderausgaben

2012

Mio €

Verwaltungsaufgaben	Die Auswertung von Anlagendaten sowie die Aktualisierung von Datenbanken im Rahmen der Aufgaben des Grundwasserschutzes musste durch externe Aufträge vergeben werden.	+0,10
Allgemeine Naturschutzprojekte	Im Bereich der ELER-geförderten Projekte wie z.B. bei Pflege-Management-Plänen ist der Abfluss der Mittel von den Modalitäten der EU abhängig.	-0,13
Ausbildungs- und Wissenschaftsprojekte Botanika	Der Senatsbeschluss zur Reaktivierung des Entdeckerzentrums in der Botanika ist erst im Dezember 2012 gefasst worden, deshalb sind die Mittel für das Projekt 2012 noch nicht in Anspruch genommen worden	-0,26
Naturschutz-Informationssystem (NIS)	Die im Rahmen dieses Projektes digital zu erfassenden Daten zum Vorkommen von Tier- und Pflanzenarten Biotoptypen und Vegetation sind Grundlage für die Berichtspflichten gegenüber der EU-Kommission sowie der Planung und Umsetzung von Maßnahmen des Naturschutzes insbesondere innerhalb der europäischen Schutzgebiete. Sie dienen insofern auch der Umsetzung der FFH-Richtlinie. Die Entwicklung dieses Systems ist hochkomplex. Verzögerungen im Ablauf sind unvermeidlich.	-0,25
Projekte zu Steigerung des Grünanteils in der Stadt	Förderung zusätzlicher Baumpflanzungen in der Stadt. Der Mittelanteil für 2012 wurde aufgrund eines Buchungsfehlers bereits Ende 2011 ausgezahlt. 2012 erfolgte eine Korrektur.	-0,38

Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) + =Mehrausgaben - =Minderausgaben 2012

Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz	Die Mittel werden eingesetzt für Projekte des Klima- und Ressourcenschutzes, zur weiteren Umsetzung des KEP 2020 und im Rahmen von Aktivitäten zur Energieeinsparung. Hieraus wurden 2012 insbesondere finanziert: Projekt Nordwest 2050, energetische Sanierung Botanika , EnerKita, ¾ plus-Projekt, Teilnahme am European Energy Award, KEP-Begleitaktivitäten und Gutachten. Maßnahmen zum Klimaschutz stellen das umfangreichste Projekt der Abt.2 dar. Die 2012 nicht abgeflossenen Mittel sind zum Teil gebunden, zum Teil werden sie aufgrund der Förderzusage des Bundes zurzeit nicht benötigt.	-0,10
Förd.Technologieentwicklung zum Ressourcenschutz (PFAU)	Die Mittel sind für Mehrausgaben und zur Absicherung der Verpflichtungsermächtigung eingeplant und wurden aufgrund ausreichender Abdeckung durch andere Mittel nicht in Anspruch genommen.	-0,60
Förderung des Ressourcenschutzes in Unternehmen	Mit der „initiative umwelt unternehmen (iuu)“ wurde eine überbetriebliche Infrastruktur zur Unterstützung der Umweltwirtschaft und der betrieblichen ökologischen Effizienz im Land Bremen geschaffen. Dazu wurden die bewährten Elemente „partnerschaft umwelt unternehmen (puu)“ und der „Beratungsschwerpunkt zu betrieblich ökologischen Effizienz und zum verantwortlichen Wirtschaften (BÖE)“ zur Unterstützung der Umweltwirtschaft zusammengeführt. Ziel der „initiative umwelt unternehmen“ ist es, mit passenden Instrumenten bremische Unternehmen dabei zu unterstützen, den Anforderungen eines nachhaltigen und Ressourcen schonenden Wirtschaftens gerecht zu werden. Die Vorhaben brauchten 2012 durch BremWEGG nicht co-finanziert zu werden, da zunächst auf EU-Gelder zurückgegriffen werden konnte.	-0,21
Programm Angewandte Umweltforschung (AUF)	Forschungsvorhaben zwischen wissenschaftlichen Einrichtungen und der Wirtschaft, die dem Umwelt- u. Ressourcenschutz dienen, werden zur Ergänzung der EU-EFRE-Mittel aus der Wasserentnahme co-finanziert, um das EU-Programm nutzen zu können. Für die Finanzierung standen 2012 andere Mittel zur Verfügung. Für 2013 sind darüber hinaus Mittel vortotiert.	-0,60
Förderprogramm Energieeinsparung (CO ₂ -Reduktionsprogramm)	Die Wasserentnahmegebühr stellt ergänzend zum Haushalt Mittel bereit, um die Mittel für die Durchführung des CO ₂ -Reduktionsprogramms entsprechend der Nachfrage aufzustocken. Das Programm wird von einer Vielzahl von privaten Antragstellern in Anspruch genommen. Die Abflüsse konnten zwar nicht zeitnah realisiert werden, jedoch waren die Anschläge notwendig, um kontinuierlich bis zum Ende des Jahres 2012 auch Verpflichtungen eingehen zu können.	-0,31

Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) + =Mehrausgaben - =Minderausgaben 2012

<p>Förderung der regenerativen Energiegewinnung</p>	<p>Ziel der Maßnahmen ist die Förderung der Nutzung erneuerbarer Energien im Land Bremen um damit die endlichen fossilen Ressourcen zu schonen und die mit deren Nutzen verbundenen CO₂-Emissionen zu reduzieren. Die Windenergieagentur in Bremerhaven (WAB) und die Projektgesellschaft germanwind GmbH bei der WAB werden ebenso gefördert wie der Aufbau des Fraunhofer Instituts für Windenergie und Energiesystemtechnik in Bremerhaven. Alle Ausgaben dienen direkt dem Ausbau der erneuerbaren Energien, insbesondere der On- und Offshore-Windenergie. Damit wird ein wirkungsvoller Beitrag zu den globalen, europäischen und regionalen Klimaschutzzielen geleistet. Der Abfluss der Mittel ist insbesondere abhängig vom Stand der Arbeiten insbesondere beim Bauvorhaben IWES. Die Gelder sind jedoch komplett verpflichtet.</p>	<p>-0,61</p>
---	--	--------------

15.03.2013

minus = Minderausgaben

Mittelverwendung der Abwasserabgabe 2012

	Geplant 2012	Abfluss 2012	Saldo zu Geplant	Restverpflichtung am 01.01.2013
Personalausgaben	962.000	1.149.000	187.000	0
Verwaltungsaufgaben	256.000	109.000	-147.000	17.000
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	121.000	118.000	-3.000	0
Bilgenentölung	10.000	4.000	-6.000	0
Meeresschutz (Landesanteil)	475.000	375.000	-100.000	0
Zuwendungen an Vereine, Initiativen	68.000	57.000	-11.000	0
Projekte zur Verbesserung der Abwasserentsorgung	100.000	211.000	111.000	0
Sofortmaßnahmen Gewässer/Boden/Grundwasser	263.000	130.000	-133.000	48.000
Wasseranalysen und Wasserproben	354.000	285.000	-69.000	13.000
Maßnahmen an Gewässern (incl.WRRL)	343.000	135.000	-208.000	332.000
Entschlammung von Gewässern	308.000	297.000	-11.000	35.000
Lebensader Weser (EU-kofin)	430.000	364.000	-66.000	0
Flussgebietsmanagement (EU-kofin)	81.000	2.000	-79.000	0
Altlastenprogramm und Bodenschutz	1.450.000	785.000	-665.000	229.000
Bodeninformationssystem (BIS)	235.000	118.000	-117.000	24.000
Naturschutzinformationssystem (NIS)	0	0	0	0
Regenwassermanagement	148.000	105.000	-43.000	89.000
Personalkosten Brhv	108.000	114.000	6.000	0
Verwaltungskosten Brhv	50.000	0	-50.000	5.000
Bodenschutzmaßnahmen Brhv	50.000	166.000	116.000	52.000
Maßnahmen an Gewässern Brhv	173.000	41.000	-132.000	16.000
Endsumme:	5.985.000	4.565.000	-1.420.000	860.000

Mittelverwendung Wasserentnahmegebühr 2012

	Geplant 2012	Abfluss 2012	Saldo zu Geplant	Restverpflichtung am 01.01.2013
Personalausgaben	70.000	77.000	7.000	0
Verwaltungsaufgaben	34.000	135.000	101.000	11.000
Gemeinschaftsaufgaben der Länder	1.000	1.000	0	0
Zuwendungen an Vereine, Initiativen	100.000	53.000	-47.000	1.000
Wasseranalysen und Wasserproben	16.000	18.000	2.000	0
Maßnahmen an Gewässern (incl.WRRL)	10.000	0	-10.000	0
Lebensader Weser (EU-kofin)	2.000	0	-2.000	0
Personalkosten Brhv	10.000	9.000	-1.000	0
Verwaltungskosten Brhv	54.000	0	-54.000	0
Bodenschutzmaßnahmen Brhv	0	66.000	66.000	0
Maßnahmen in Wasserschutzgebieten	170.000	70.000	-100.000	0
Projekte zur Trinkwassereinsparung	147.000	112.000	-35.000	66.000
Allgemeine Naturschutzprojekte	312.000	183.000	-129.000	129.000
Unterhaltungsfonds Naturschutz	200.000	200.000	0	0
Förderung der Biodiversität	73.000	6.000	-67.000	0
Stiftung Botanika	90.000	0	-90.000	0
Ausbildungs- und Wissenschaftsprojekte Botanika	300.000	39.000	-261.000	0
Naturschutz Informationssystem (NIS)	338.000	89.000	-249.000	58.000
Integr. Erfassungsprogramm Naturschutz (EU-kofin.)	162.000	104.000	-58.000	140.000
Landschaftsprogramm	100.000	58.000	-42.000	76.000
Landwirtschtl.Maßnahmen in Natura 2000-Gebieten (EU-kofin.)	611.000	512.000	-99.000	323.000
Projekte zur Steigerung des Grünanteils in der Stadt	225.000	-150.000	-375.000	0
Förderung von Maßnahmen zum Klimaschutz	390.000	289.000	-101.000	0
Drittmittelprojekte zu nachhaltigen Mobilität	50.000	25.000	-25.000	0
Drittmittelprojekte z.Sicherung v.Energieressourcen	20.000	0	-20.000	0
Förd.Technologieentwicklung zum Ressourcenschutz (PFAU)	600.000	0	-600.000	0
Förderung des Ressourcenschutzes in Unternehmen	214.000	2.000	-212.000	0
Programm Angewandte Umweltforschung (AUF)	600.000	0	-600.000	300.000
Umweltbildung/Umweltberatung	300.000	250.000	-50.000	50.000
Gutachten,Beratung,Information,sonstige Maßnahmen	50.000	0	-50.000	0
Förderprogramm Energieeinsparung (CO2Red.Programm)	400.000	88.000	-312.000	0
Förderung regenerativer Energiegewinnung	654.000	379.000	-275.000	0
Endsumme:	6.303.000	2.615.000	-3.688.000	1.154.000

Anlage 2:

AbwAG u. BremWEGG: Mittelverwendung 2012
Bericht der Verwaltung über die Verwendung der Abwasserabgabe (AbwAG)
und der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) für das Jahr 2012

Ausgabenplanung der Abwasserabgabe und der Wasserentnahmegebühr 2010-2015 in Mio €

Ausgabenplanung AbwAG	IST 2010	IST 2011	IST 2012	PLAN 2013	PLAN 2014	PLAN 2015
Projektkosten Fachbereich Umwelt	2,8	3,4	3,1	4,7	4,5	4,2
Personal u.ä.	0,9	0,9	1,1	0,9	0,9	0,9
Infrastrukturkosten	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Summe Ausgaben	4,0	4,6	4,5	5,9	5,7	5,4
Einnahme	3,2	3,0	2,8	3,0	3,0	3,0
Verpflichtungen aus Vorjahr				0,8		
Erstattungen (u.a.durch EU)				0,1	0,1	0,1
Nachtrag Verrechnungen(+)						
Gepl.Rücklagenentnahme einschl.Verpfl.aus Vorjahr	0,8	1,6	1,7	3,6	2,6	2,3
Rücklagenstand lt. Finanz 01.01.2008						
Rücklage Ende des Jahres	11,8	10,2	8,5	4,9	2,3	0,0

Ausgabenplanung BremWEGG	IST 2010	IST 2011	IST 2012	PLAN 2013	PLAN 2014	PLAN 2015
Projektkosten Fachbereich Umwelt	6,6	4,0	2,5	6,2	7,0	6,1
Personal u.ä.	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Infrastrukturkosten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Ausgaben	6,7	4,1	2,6	6,3	7,1	6,2
Einnahme	4,6	4,9	4,3	4,1	3,8	3,6
Verpflichtungen aus Vorjahr				1,2		
Erstattungen durch EU						
Nachtrag Verrechnungen(+)						
Gepl.Rücklagenentnahme einschl.Verpfl.aus Vorjahr	2,1	-0,8	-1,7	3,4	3,3	2,6
Rücklagenstand lt. Finanz 01.01.2008						
Rücklage Ende des Jahres	7,1	7,9	9,6	6,2	2,9	0,3

Grundlage IST: SAP

Grundlage der Planung:Projekt Datenbank Umwelt

Anlage 3

AbwAG u. BremWEGG: Mittelfristige Ausgabenplanung 2013 bis 2015

Vorlage über die Verwendung der Abwasserabgabe (AbwAG)
 und der Wasserentnahmegebühr (BremWEGG) für die

Deputation für Umwelt, Bau und Verkehr 18/231 (L) am 11.04.2013